

Gemeinde Hagen: Smarte Heizkörperthermostate im Dorfhaus mit bedarfsgesteuerter Beheizung über Online-Terminkalender

Smarte Technik fürs Dorfhaus

Kay Holm sitzt vor seinem Computer in der rund 500 Einwohner zählenden Gemeinde Hagen nördlich von Bad Bramstedt. Er schaut sich die Termine in einem Online-Kalender an. Doch es sind nicht seine persönlichen Termine, sondern Termine für die Nutzung der Räumlichkeiten im Dorfhaus. „Die Technik macht heutzutage sehr viel möglich, macht das Arbeiten oft komfortabler, und richtig eingesetzt spart sie auch Energie“, beschreibt der ehrenamtliche Bürgermeister die Situation. Ende letzten Jahres wurden innerhalb eines Monats die klassischen Thermostate an den Heizkörpern im Dorfhaus durch neue, smarte Heizkörperventile ersetzt.

Energiesparen ist das Gebot der Stunde

Vor gut fünf Jahren machten sich die neun Gemeinderatsmitglieder erstmals Gedanken, wie man Energie sparen oder gewinnen könnte, um die Ausgaben im begrenzten Gemeindehaushalt zu senken und um gleichzeitig etwas für den Klimaschutz zu tun. „Inzwischen haben wir eine Photovoltaikanlage und einen dazugehörigen Batteriespeicher im Dorfhaus. Die Anlage läuft quasi im Dauerbetrieb, denn wir versorgen damit die Kita, Veranstaltungen im Dorfhaus am Wochenende sowie die Innen- und Außenbeleuchtung des Dorfhouses“, erläutert Holm. „Mein Kollege Jens Cramer in der Gemeindevertretung bringt seine fachliche Kompetenz im Bereich Energieeffizienz hervorragend ein. So realisieren wir Schritt für Schritt mit unseren finanziellen Möglichkeiten Maßnahme für Maßnahme.“

Kleine Maßnahme, großer Effekt

Das Dorfhaus in Hagen wurde im Jahr 1998 errichtet und wird mit einer Gastherme beheizt. Die meisten Räume werden vergleichsweise selten genutzt, was bisher zu einem unnötig hohen Verbrauch an Heizenergie führte. Mit den neuen Heizkörperventilen gibt es jetzt eine Einzelraumregelung, sodass die Räume dauerhaft auf Absenkttemperatur (je nach Raum 15–16°C) gehalten werden. Kay Holm führt aus: „Auf der Homepage der Gemeinde gibt es schon einige Jahre einen Kalender, mit dem die Belegung der Räumlichkeiten des Dorfhouses koordiniert wird und der für die Bürger einsehbar ist. Jens Cramer ist unser Fachmann dafür.“ Die kluge Idee

Nordzuwort – EnergieOlympiade – Gemeinde Hagen

dahinter: Mittels eines Mini-PCs mit äußerst geringem Stromverbrauch wird seit dem Austausch der Ventile der Dorfhauskalender stündlich ausgelesen und auf anstehende Termine geprüft. Wenn ein Termin eingestellt wurde, werden die angegebenen Räume auf „Komfort-Temperatur“ geschaltet. Ist ein Termin beendet, wird wieder auf Absenkttemperatur gewechselt. Für die Kita ist ein Zeitprogramm hinterlegt, damit dort ebenfalls nur während der Nutzungszeit geheizt wird.

Finanzielle Mittel sinnvoll einsetzen

Diese bedarfsgerechte Steuerung der Heizung mittels Software und dem Online-Kalender ist ein cleverer technischer Schachzug, der keinerlei doppelte Datenpflege oder manuelles Eingreifen erfordert. Die Gemeinde verspricht sich von dieser Maßnahme eine nachhaltige Energieeinsparung von bis zu 30 Prozent pro Jahr, was ungefähr 2.700 Euro entspricht bei einer einmaligen Investition von 2.300 Euro. Das wird nach Erhalt der nächsten Jahresabschlussrechnung zu überprüfen sein. Bürgermeister Holm erläutert: „Wir müssen sinnvoll mit unseren Geldmitteln haushalten, unsere eigenen Projekte kostengünstig gestalten und gleichzeitig eine gewisse Risikobereitschaft zeigen. Über die positive Resonanz der Einwohner auf diese Maßnahme freuen wir uns natürlich.“ Die Hagener sind auch gerne bereit, die Steuerungssoftware anderen Gemeinden zur Verfügung zu stellen.

Wunsch nach mehr Fördermitteln und weniger Bürokratie

Bei aller Motivation für die Umsetzung von klimaschonenden Maßnahmen macht sich hin und wieder auch mal Frust breit. Ehrenamtler Holm stellt fest: „Wir würden uns mehr Fördermittel von Länder- oder Bundesebene für solche kleineren Projekte wünschen bei gleichzeitig geringerem bürokratischen Aufwand. Beispielweise ist es sehr schwierig, für unser Bestreben nach Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen eine finanzielle Unterstützung zu erhalten. Bestimmte Förderprogramme erwarten große Anlagen und komplette Neubauten.“ Er führt weiter aus: „Außerdem braucht es eine Vielzahl von fachlichen Kompetenzen, um überhaupt den Überblick bezüglich möglicher Fördermittel zu behalten. Andere Gemeinden haben dafür eine Vollzeitstelle. Eine bundesweit einheitliche Website mit allen Fördermitteln wäre schon ein großer Fortschritt.“

Nordzuwort – EnergieOlympiade – Gemeinde Hagen

Zitat Kay Holm

„Ich möchte meinen Beitrag für die Zukunft unserer Dorfgemeinschaft und eine lebenswerte Umwelt leisten. Mein Wunsch ist, dass junge Leute hierbleiben oder wieder zurückkommen und dass neue Menschen dazukommen. Mein Arbeitsplatz ist in Hamburg, für den täglichen Pendelverkehr nutze ich das Deutschlandticket der Bahn. Jeder kann etwas für den Klimaschutz tun.“

Infokasten

Projektzeitraum: Oktober/November 2022

Kosten: 2.300 Euro

Finanzierung: vollständig durch die Kommune

Einsparung Erdgas: jährlich ca. 30 %, entsprechend 2.700 Euro